

Kindergarten Studien & Einblicke

Wie Kinder zu verantwortungsvollen Mitmenschen werden

„Intelligenz ist nicht genug. Intelligenz und Charakter – das ist das Ziel wahrer Bildung.“
– Martin Luther King Jr.

**„Wenn ich groß bin, werde ich Polizist. Sie helfen guten Menschen und sperren böse Menschen ein.
Sie passen auf uns auf. Und sie sind mutig.“**
– Alfie, 4 Jahre

Es gibt eine Reihe von wichtigen Charakterzügen, die verantwortungsbewusste Mitmenschen auszeichnen: Ehrlichkeit, Mitgefühl, Mut und noch einige mehr. Kinder wie Alfie lernen diese Verhaltensweisen genauso, wie sie auch andere Dinge lernen: indem sie Menschen mit Vorbildfunktion beobachten, die sich richtig verhalten. Im Gespräch mit Alfie und den anderen Kindergartenkindern wird schnell klar, dass sie einen verantwortungsvollen Bürger eindeutig erkennen können. Als Beispiele nannten sie u. a. Feuerwehrmänner, Krankenschwestern, Lehrer und ihre Eltern.

Alfies Erzieherin Susi ermutigt die Kinder zu Rollenspielen. Dabei regt sie immer wieder eine Diskussion darüber an, wer von uns welche Verantwortung trägt. Als Early Years Foundation Stage Leader (Beauftragte für den britischen Bildungsstandard EYFS zur frühkindlichen Bildung) hat sie auch Besuche der lokalen Rettungsdienste organisiert, um den Kindern die Realität unserer Gesellschaft nahezubringen.

Westheimer und Kahne beschreiben in ihrer Studie „What kind of citizen?“ (2004) einen interessanten Ansatz dazu, was einen verantwortungsbewussten Bürger ausmacht und wie man ein solcher werden kann. Dafür beschreiben sie 3 Typen mit verschiedenen Merkmalen:

- Der mitverantwortende Bürgertyp (Personally Responsible Citizen), der sich innerhalb einer Gemeinschaft verantwortet, Regeln einhält und ausmacht hilft. Diese Merkmale vermittelt man Kindern z. B. durch das Engagement für freiwillige Aufgaben, durch die sie Mitgefühl und Empathie für andere entwickeln.
- Der aktiv mitwirkende Bürger (Participatory Citizen), der auf verschiedenen Ebenen gesellschaftliche Verantwortung übernimmt (in der Gemeinde, auf Landes- oder Bundesebene). Kinder werden darauf durch aktive Beteiligung an Gemeindeprogrammen vorbereitet und lernen, wie Organisationen der Regierung und Gemeinde arbeiten.
- Der gerechtigkeitsorientierte Bürger (Justice Oriented Citizen), der sich für soziale Veränderungen einsetzt, der soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge versteht und der sich leidenschaftlich für faires Verhalten engagiert. Durch Vorbilder diesen Typus erlernen Kinder, soziale Ungerechtigkeit zu erkennen, sie kritisch zu diskutieren und soziale Veränderungen herbeizuführen.

All diese Grundzüge lassen sich bereits bei Kita- und Kindergartenkindern beobachten. Zum Beispiel, wenn sie ihre Freunde verteidigen, Verantwortung für etwas übernehmen, richtiges Verhalten wertschätzen oder falsches Verhalten verurteilen.

Wie kann Spielen dazu beitragen, Kinder zu verantwortungsbewussten Mitmenschen zu erziehen?

Alle oben genannten Verhaltensweisen bestimmen den Alltag von Kindern. Einiges davon ist neu und ungewohnt, anderes gehört für sie in die „Welt der Erwachsenen“. Natürlich ermutigen wir Kinder dennoch dazu, sich mit diesen Merkmalen auseinanderzusetzen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und später auch auf ihre Worte und den Umgang mit ihren Freunden zu achten.

Wie bei den meisten Dingen, die junge Kinder neu erlernen sollen, bringt ein spielerischer Ansatz große Vorteile. Bei Rollenspielen können sie neue Perspektiven einnehmen, die ihre eigenen Gedanken erweitern. Alfie und die anderen Kindergartenkinder verkleiden sich beispielsweise mit Polizeimützen und Warnwesten, um sich wie Erwachsene zu verhalten. Dabei lernen sie die Rollen und Verantwortlichkeiten der Menschen in ihrer Gemeinschaft kennen. Durch den spielerischen Aspekt bleiben sie interessiert und haben Spaß, was wiederum den Lernprozess verbessern.

Daniel Elkonin (1978) beschreibt das wie folgt: „Ein Mädchen beginnt zunächst, selbst mit dem Löffel zu essen, um anschließend alle anderen zu füttern. Dann nimmt sie den Löffel, um ihre Puppe zu füttern. Zum Schluss spielt sie Mama und füttert ihre ‚Tochter‘.“

Spielzeuge fungieren als Requisiten und helfen, Charaktere zu verdeutlichen. So wird aus dem „spielzeugorientierten“ Rollenspiel ein „personenorientiertes“ Rollenspiel, bei dem sich Kinder in die Probleme und Gedanken anderer Menschen hineindenken und einen Sinn für die gemeinschaftliche Verantwortung entwickeln. Dies ist nur eine Möglichkeit, wie Spielen das Verständnis von einem verantwortungsbewussten Mitmensch fördern kann.

Das sagen Erzieher/-innen

„Ohne Spiele haben Kinder in diesem Alter nur wenig Kenntnis darüber, was gesellschaftliche und soziale Verantwortung bedeutet. Gemeinsames Spielen gewährt ihnen erste Einblicke in die Welt anderer. Indem sie in die Rolle von Polizisten, Ärzten und Krankenschwestern schlüpfen, erleben sie für einen Moment, was Erwachsensein und Verantwortung für Mitmenschen bedeutet. Durch die Minifiguren und Gebäude von LEGO Education können die Kinder über deutlich mehr Menschen und Orte sprechen, als sie aus dem realen Leben kennen. Beim Spielen mit den bekannten LEGO Steinen und Figuren kann ich ihnen Dinge erklären, die ein vierjähriges Kind andernfalls überfordern würde oder die es einfach nicht begreifen könnte.“

– Susi Espie, Erzieherin und Early Years Lead, Großbritannien

Referenzen

Elkonin, D. B., 1978: The Psychology of Play. Moskau: Pedagogika.

Westheimer, J. und Kahne, J.: What kind of Citizen?

In: American Educational Research Journal 41 (2/2004), S. 237–269.